

**Protokoll
über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses /
Unterausschuss Jugendhilfeplanung am 22.12.2004**

Beginn: 17:30 Uhr

Ende: 19:40 Uhr

Ort: Stadthaus, Raum 6046, Am Packhof 2-6 in 19053 Schwerin

Anwesenheit

Vorsitzender

Gajek, Silke BÜNDNIS
90/DIE GRÜNEN

1. Stellvertreter des Vorsitzenden

Hubert, Rudolf

2. Stellvertreter des Vorsitzenden

Brill, Peter PDS

ordentliche Mitglieder

Ehlers, Sebastian CDU
Leppin, Patricia Unabhängige
Bürger
Maier, Elke
Möller, Sebastian PDS
Munzert, Thomas CDU
Redmann, Irene SPD

stellvertretende Mitglieder

Kowalk, Peter CDU
Schmidt, Stefan PDS
Villwock, Regina

Verwaltung

Joachim, Martina
Seifert, Heike

Schriftführer

Borchardt, Detlef

Leitung: Silke Gajek

Schriftführer: Detlef Borchardt Heiko Stolp

Festgestellte Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung des UAJHPI, Begrüßung und Festsetzung der TO
 - 1.1. Bestätigung der Sitzungsniederschrift vom 24.11.2004
 - 1.2. Verteilung der Übersichtskarte zu den Planungsbezirken
 - 1.3. Information der Verwaltung zum Sachstand Dr. Külz-Str. 3
2. Bauspielplatz Schwerin e.V. - Anerkennungsverfahren - Freier Träger der Jugendhilfe
3. Konzept zur Arbeit des kommunalen Präventionsrates
Vorlage: 00079/2004
4. Eröffnung der Sondersitzung des JHA, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Festsetzung der TO.
 - 4.1. Anfrage zur Gebührenerhöhung in den Kindertagesstätten
5. Förderung freier Träger der Kinder- und Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit im Haushaltsjahr 2005
Vorlage: 00360/2004/1
6. Sonstiges

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 **Eröffnung der Sitzung des UAJHPI, Begrüßung und Festsetzung der TO** **Protokoll:**

Die Ausschussvorsitzende, Frau Gajek, begrüßt die anwesenden Mitglieder und Gäste. Anschließend stellt sie die form –und fristgemäße Ladung fest.

Folgende Änderungen zur TO wurden festgelegt:

TOP 1.2 Verteilung der Übersichtskarte zu den Planbezirken

TOP 1.3 Information der Verwaltung zum Sachstand Dr. Külz Str. 3

TOP 4.1 Anfrage zur Gebührenerhöhung in den Kindertagesstätten (s. Artikel SVZ v.22.12.04)

Beschluss:

Die TO wird mit den Ergänzungen einstimmig angenommen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	11
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0

zu 1.1 **Bestätigung der Sitzungsniederschrift vom 24.11.2004**

Protokoll:

Die Niederschrift wird in der vorliegenden Fassung bestätigt mit dem Hinweis, dass der Vordruck dahingehend geändert wird, dass der 2. Stellvertreter namentlich ausgewiesen wird.

Beschluss:

Die Niederschrift wird mit der Ergänzung einstimmig angenommen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	11
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0

zu 1.2 **Verteilung der Übersichtskarte zu den Planungsbezirken**

Protokoll:

Die Materialien werden auftragsgemäß allen Mitgliedern zur Verfügung gestellt (Übersicht der Planungsbezirke und Jugendhilfeinfrastruktur).

zu 1.3 **Information der Verwaltung zum Sachstand Dr. Külz-Str. 3**

Protokoll:

Frau Joachim berichtet zum Sachstand. Vorrangiges Ziel bleibt die Erhaltung des Jugendhauses. Z.Z. laufen Gespräche mit dem Jugendring über eine befristete

Übernahme der Bewirtschaftung des Hauses. Im Haushalt 2005 sind 125.000,- EUR für diese Aufgaben eingestellt. Gespräche zur Trägerschaft werden ab Januar 2005 geführt. Am 07.01.05 erfolgt die Übergabe der Bewirtschaftung von der Ev. Jugend Schwerin auf den Schweriner Jugendring. An dem geplanten Konzeptwettbewerb für den Planungsbezirk 1 wird sich der Jugendring beteiligen. Herr Schmidt hinterfragt die Absicht, dass Haus vor Entscheidung des Konzeptwettbewerbes an den Jugendring befristet zu geben. Damit könnte, bei Gelingen der Trägerschaft, eine Vorentscheidung im Konzeptwettbewerb herbeigeführt werden. Herr Hubert fragt an, ob mit dieser Entscheidung ein Paradigmenwechsel beabsichtigt ist. Der Jugendring fungiert als Dachverband für ein Anzahl von Schweriner Trägern und Vereinen und könnte somit in dieser Rolle zum Konkurrenten im Wettbewerb mit seinen Mitglieder geraten. Die neue Rolle als Leistungserbringer im Bereich der Jugendarbeit wäre zu hinterfragen. Frau Villwock erklärt, dass der Jugendring in mehreren Arbeitsfeldern bereits Leistungserbringer in der Jugendhilfe ist. Herr Hubert sieht die Gefahr eines Spannungsverhältnisses zwischen einer Vertreterfunktion des JR als Dachverband mit den Interessen seiner Mitgliedsverbänden.

zu 2 Bauspielplatz Schwerin e.V. - Anerkennungsverfahren - Freier Träger der Jugendhilfe

Protokoll:

Die Vorsitzende des Ausschusses begrüßt die Vertreter des Vereines. Der Verein wird in kürze

alle erforderlichen Unterlagen zum Anerkennungsverfahren bei der Verwaltung vorlegen. Herr Gluer und Frau Tennstedt stellen die Arbeitsfelder des Vereines vor: Angebot Bauspielplatz; seit 1998 auf derzeit noch 4.000, demnächst erweitert auf 14.000 qm tätig. Das pädagogische Konzept stellt den Umgang mit den Elementen Feuer, Wasser, Erde in den Mittelpunkt - "Arbeit und Leben mit Gefahren". Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche im Alter von 5 – 26 Jahren. Durchschnittliche Besuchzahl liegt bei 30 – 40 pro Tag. Aufsuchende Spielarbeit (Einsatz eines Spielbusses) auf Stadtteilstellen, Mobiler Bauspielplatz in Schulen und Kindertagesstätten – Erlernen von einfachen Handwerkstechniken, Betreuung von Kindern in Randzeiten. Dieses Angebot nimmt seine Arbeit im Januar 2005 auf. Bisher sind Absprachen mit der Agentur für Arbeit und

interessierten Eltern gelaufen. In allen Aufgabenfeldern arbeiten insgesamt 6 Mitarbeiter/innen. Geöffnet ist der Bauspielplatz von 13.00 bis 18.00/19.00 Uhr. Das Konzept wird schriftlich nachgereicht.

**zu 3 Konzept zur Arbeit des kommunalen Präventionsrates
Vorlage: 00079/2004**

Protokoll:

Frau Joachim bringt die Vorlage ein. Die Stadtvertretung hat sich mit der bisherigen Arbeit des Präventionsrates befasst. Die zukünftigen Arbeit soll sich auf Themenschwerpunkte konzentrieren, gleichwohl die Arbeit der Stadtteilkonferenzen und Präventionsgruppen in den Stadtteilen begleiten. Im Kern soll die Arbeit effizienter gestaltet werden. Als Themenschwerpunkt für 2005 steht die Thematik "Sucht". Herr Hubert findet die Vorlage hervorragend und erhofft, dass sie inhaltlich umgesetzt wird. Kritikpunkt ist das Fehlen von Vertretern der freien Wohlfahrtspflege, der Jugendhilfe und des Behindertenbeirates. Nach kurzer Diskussion wird ein Änderungsantrag wie folgt eingebracht:

Änderungsantrag: In die Vorlage wird folgende Ergänzung aufgenommen: Der Vorsitzende der Kleinen Liga der Wohlfahrtsverbände und ein Vertreter des Behindertenbeirates werden als Mitglieder in den Präventionsrat der Landeshauptstadt aufgenommen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	8
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	3

zu 4 Eröffnung der Sondersitzung des JHA, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Festsetzung der TO.

Protokoll:

Frau Gajek eröffnet die Sondersitzung des Jugendhilfeausschusses und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

zu 4.1 Anfrage zur Gebührenerhöhung in den Kindertagesstätten

Protokoll:

Herr Brill erläutert, dass die in der Schweriner Volkszeitung angezeigte Gebührenerhöhung nicht

mit dem JHA abgestimmt sei. Gemäß § 70 SGB VIII gehören zum Jugendamt

Verwaltung und

Jugendhilfeausschuss. Er bemängelt die fehlende Abstimmung zu den Sätzen und den Zeitpunkt der öffentlichen Ankündigung. Außerdem sieht er keine Abstimmung mit dem Hauptausschuss und der Stadtvertretung. Das Vorgehen der Verwaltung ist für ihn nicht nachvollziehbar und führt zur Verunsicherung bei den Eltern. Er erklärt, dass auf der Sitzung der Stadtvertretung am 06.12.04 die Aussage getroffen wurde, dass bis März 2005 eine Übergangsregelung gilt. Herr Brill fordert eine Information der Verwaltung. Frau Joachim erklärt, dass sie dazu keine inhaltliche Aussage treffen kann, aber davon Kenntnis hat, dass sich der Hauptausschuss auf seiner Sitzung am 28.12.04 mit der Thematik der Gebührenanpassung befassen wird. Es folgt eine intensive Diskussion zum Inhalt des Artikels. Herr Brill stellt folgenden Antrag, der in zwei Aussagen gefasst und getrennt abgestimmt wird: **Beschlussantrag 1:** Der Jugendhilfeausschuss nimmt mit Irritationen die derzeitige Verfahrensweise der Verwaltungsspitze zur Gebührenfestsetzung zur Kenntnis.

Beschlussantrag 2: Der Jugendhilfeausschuss fordert die Verwaltung auf, die Übergangsregelung, wie sie auf der Sitzung der Stadtvertretung am 06.12.04 beschlossen wurde, beizubehalten.

Abstimmungsergebnis:

Beschlussantrag 1:

Ja-Stimmen: 10
Nein-Stimmen: 1
Enthaltung: 0

Beschlussantrag 2:

Ja-Stimmen: 8
Nein-Stimmen: 3
Enthaltung: 0

zu 5

Förderung freier Träger der Kinder- und Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit im Haushaltsjahr 2005

Vorlage: 00360/2004/1

Protokoll:

Die Vorlage wird von Frau Joachim eingebracht. Die Aushandlungsergebnisse sind mit den freien Trägern abgestimmt worden. Es besteht Konsens zu den einzelnen Fördervorschlägen.

Es folgten Nachfragen zu einzelnen Fördervorschlägen. Herr Brill dankt der Verwaltung für diese Vorlage und fügt hinzu, dass der Ansatz im Punkt 24 zu niedrig angesetzt sei. Aufgrund erwarteter höherer Einwohnerzahlen (im Alter von

10 bis 26 Jahren) kann mit einer höheren Schlüsselzuweisung durch das Land MV gerechnet werden. Er stellt folgend den Antrag zur Korrektur des Haushaltsansatz für kurzfristige Projekte: **Änderungsantrag 1:** Aufgrund höherer Schlüsselzahlen kann mit mehr Geld aus dem Land gerechnet werden. Der Ansatz für kurzfristige Projekte wird auf EUR 12.280 (Ansatz 2004) angehoben. **Änderungsantrag 2:** Aufgrund erwarteter höherer Schlüsselzuweisungen durch das Land MV soll die Verwaltung einen aktualisierten Fördervorschlag im Monat Februar 2005 vorlegen. Die Frage der Schulsozialarbeit und der kurzfristigen Projekte soll Berücksichtigung finden.

Beschluss:

Die Beschlussvorlage wird mit dem Änderungsantrag 1 einstimmig angenommen.

Abstimmungsergebnis:

Beschlussvorlage inklusive Änderungsantrag 1:

Ja-Stimmen: 11
Nein-Stimmen: 0
Enthaltung: 0

Änderungsantrag 2:

Ja-Stimmen: 9
Nein-Stimmen: 0
Enthaltung: 2

zu 6

Sonstiges

Protokoll:

Herr Kowalk zeigt an, dass er als stellvertretendes Mitglied keine Unterlagen zur Sitzung erhalten hatte. Die Verwaltung antwortet, dass sämtliche Unterlagen, auch für die Stellvertreter, an die ordentlichen Mitglieder rausgegangen sind. Absprachen zur Wahrnehmung des Mandats sollten die Mitglieder mit ihren Stellvertretern selbst führen.

gez. Silke Gajek

Ausschussvorsitzende/r

gez. Detlef Borchardt Heiko
Stolp

Protokollführer

